

GROSSE PERSÖNLICHKEITEN

Dreißig Jahre lang hatte er eine Burg. Dann brauchte er plötzlich noch eine.

Eisenach, 25. September 2026

Hans Lucas von Cranach hatte einen Arbeitsplatz, um den ihn vermutlich mancher Zeitgenosse beneidete. Er verwaltete eine der berühmtesten Burgen Deutschlands, umgab sich mit Kunst, veranstaltete historische Kostümfeste und schlüpfte gelegentlich selbst in eine Rüstung. Im Jahr seines 30. Dienstjubiläums geschah dann etwas in Eisenach, das die Frage aufwirft, ob ihm die Wartburg am Ende nicht mehr genügte.

FASTWAHR-Redaktion · 4 Min. Lesezeit

SATIRE



KI-generiertes Bild · Die dargestellte Szene hat so nicht stattgefunden. · Personen, Szene und Aufschriften frei erfunden

Eisenach. Als Großherzog Carl Alexander 1894 einen neuen Burghauptmann für die Wartburg suchte, fiel seine Wahl auf Hans Lucas von Cranach. Der Name war prominent, die Aufgabe anspruchsvoll und der Arbeitsplatz kaum zu übersehen. Am 4. April trat Cranach sein Amt an und sollte es bis zu seinem Tod 1929 behalten. Er kümmerte sich um Sammlungen und Bauvorhaben, engagierte sich im Eisenacher Kulturleben und hinterließ als begeisterter Fotograf einen umfangreichen Bildbestand.

Wer sich diese Jahrzehnte allerdings als streng geregelten Verwaltungsdienst zwischen Inventarlisten und Besucherstatistiken vorstellt, unterschätzt den Burghauptmann.

Cranach liebte historische Kostümierungen. In den 1890er-Jahren veranstaltete er auf der Wartburg aufwendig inszenierte Feste, bei denen die Teilnehmer nicht nur historische Kleidung trugen, sondern ganze Rollen übernahmen. Bei einem Jagdfest 1897 zog eine kostümierte Gesellschaft als Landgraf Hermann I. samt Gefolge durch die verschneite Burg. Fanfaren erklangen, historisches Wild wurde zur Strecke gelegt und die mittelalterliche Vergangenheit für einige Stunden erstaunlich lebendig. Cranach selbst legte für Fotografien auch schon einmal einen Harnisch an.

Mit anderen Worten: Ein Mann mit Sinn für Kunst, Geschichte, Verkleidung und ein wenig gepflegten Unsinn saß bereits an einem denkbar geeigneten Ort.

Dann kam das Jahr 1924.

Cranach feierte sein 30-jähriges Dienstjubiläum als Burghauptmann. Gleichzeitig entstand unten in Eisenach eine neue Gemeinschaft. Ihre Mitglieder gaben sich ungewöhnliche Namen, pflegten Kunst und Humor, spielten mit einer romantisierten Ritterwelt und bezeichneten den Ort ihrer Zusammenkünfte als „Burg“.

Das allein wäre eine hübsche historische Parallelität. Es gibt nur ein Problem. Der Burghauptmann machte mit.

Hans Lucas von Cranach gehörte in der Gründungszeit zur Ysenaha, dem damaligen Eisenacher Schlaraffenreych und historischen Vorgänger des heutigen Feldlagers Ysen-Aha.

Damit stellt sich eine Frage, die in der Wartburgforschung bislang überraschend wenig Raum einnimmt: Warum braucht der Burghauptmann der Wartburg eine zweite Burg?

FASTWAHR hat versucht, das Problem aus Sicht eines Mannes zu betrachten, der drei Jahrzehnte lang beruflich auf einer echten Burg verbracht hatte. Dabei zeigte sich schnell ein wesentlicher Unterschied.

Auf der Wartburg war Cranach verantwortlich.

Wenn das Dach undicht war, musste sich jemand kümmern. Wenn eine Sammlung geordnet werden sollte, war das Arbeit. Wenn hochrangige Besucher erschienen, waren sie zu empfangen. Selbst ein Ritterharnisch war dort kein Spielzeug, sondern wertvolles Sammlungsgut – auch wenn Cranach mit dieser Abgrenzung gelegentlich recht großzügig umging.

In einer schlaraffischen Burg lagen die Dinge anders.

Dort durfte ein erwachsener Mann einen ungewöhnlichen Namen tragen, sich eine Rüstung anziehen, Kunst darbieten, Verse vortragen, Freunde mit größtmöglicher Förmlichkeit verspotten und anschließend damit rechnen, selbst Ziel vergleichbarer Aufmerksamkeit zu werden. Vor allem aber musste er am nächsten Morgen keinen Restaurator bestellen, wenn die Burg während der Sippung gelitten hatte.

Damit entstand nach Einschätzung unserer Redaktion um 1924 in Eisenach ein bislang übersehenes kulturhistorisches Phänomen: die Zwei-Burgen-Theorie.

Sie besagt, dass der Wunsch nach einer zweiten Burg nicht mit der Zahl der bereits vorhandenen Burgen abnimmt. Entscheidend ist vielmehr, ob man in der ersten für irgendetwas verantwortlich ist.

Cranach befand sich demnach in einer besonders schwierigen Lage. Er besaß zwar nicht persönlich die Wartburg, verfügte beruflich aber bereits über Türme, Tore, Rittergeschichte,

historische Waffen, Kunstsammlungen und einen der berühmtesten Säle Deutschlands. Ihm fehlte ausgerechnet das, was sich nicht inventarisieren ließ: eine Burg, in der er nicht Burghauptmann sein musste.

Ob diese Überlegung bei seinem Eintritt in die Ysenaha tatsächlich eine Rolle spielte, ist nicht überliefert. Die weitere Entwicklung macht die Geschichte allerdings nicht weniger verdächtig.

Denn im Juni 1925 kam es zu einer bemerkenswerten Verschachtelung der beiden Welten. Die junge Ysenaha wurde durch die Allmutter Praga zum Reych erhoben – und die Sanktionierung fand vom 6. bis 8. Juni auf der Wartburg statt.

Der Burghauptmann hatte damit seine schlaraffische Burg gewissermaßen in seine dienstliche Burg geholt. Für die Verwaltung dürfte das ein günstiges Modell gewesen sein. Es entstand eine zusätzliche Burg, ohne dass ein einziger Stein gesetzt werden musste.

Fast genau ein Jahrhundert später bekommt die Geschichte einen merkwürdigen Nachsatz.

Seit 2023 gibt es in Eisenach wieder eine Schlaraffia. Das Feldlager Ysen-Aha knüpft bewusst an die Geschichte der alten Ysenaha an. Und auch die Verbindung zur Wartburg ist nicht vollständig abgerissen.

Der heutige Burghauptmann war inzwischen bei den Eisenacher Schlaraffen zu Gast und hat das Spiel persönlich kennengelernt. Nach Angaben von Ysen-Aha mangelt es dabei keineswegs an Interesse. Es mangelt vor allem an Zeit.

FASTWAHR sieht darin noch keinen Beweis dafür, dass sich Geschichte wiederholt. Allerdings sollte man Hans Lucas von Cranach zum Vergleich nicht vergessen.

Der benötigte schließlich auch dreißig Dienstjahre auf der Wartburg, bevor er Schlaraffe wurde. Es besteht also keinerlei Anlass zur Eile.

Was davon stimmt



*Die echten Fakten zu Hans Lucas von Cranach · Wartburg · Carl Alexander
(Sachsen-Weimar-Eisenach) · Eisenach*

Wahr: Hans Lucas von Cranach trat am 4. April 1894 seinen Dienst auf der Wartburg an und war bis zu seinem Tod am 18. Oktober 1929 ihr Burghauptmann; Dienstherr war Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Wahr: Cranach fotografierte viel und liebte historische Kostümierungen. Am 8. Februar 1896 ließ er „Lutheri Einzug auf der Wartburg 1521“ nachspielen, am 13. Februar 1897 folgte ein kostümiertes Jagdfest; die Wartburg-Stiftung bewahrt Fotografien davon.

Wahr: Laut Überlieferung des Eisenacher Reyches gehörte Cranach in der Gründungszeit zur Ysenaha. Die Ysenaha (243) entstand 1924 und wurde vom 6. bis 8. Juni 1925 durch die Allmutter Praga auf der Wartburg zum Reych erhoben.

Wahr: Seit 2023 gibt es in Eisenach mit dem Feldlager Ysen-Aha wieder eine Schlaraffia; der heutige Burghauptmann war dort zu Gast.

Erfunden: die Zwei-Burgen-Theorie und dass Cranach Schlaraffe wurde, weil ihm eine Burg nicht genügte.

KI-generiert: das Bild.

Historische Zuverlässigkeit: 28 % · FASTWAHR-Faktor: 72 %

Fast erfunden. Beide Burgen sind echt.

Die Ysenaha gibt es nicht mehr – aber das Feldlager Ysen-Aha sippt heute wieder in Eisenach, am zweiten und vierten Montag im Monat um 19.30 Uhr. Gäste sind ohne Voranmeldung willkommen.

Schlaraffia entdecken: fastwahr.de/weiter/schlaraffia

Zum Reych vor Ort: fastwahr.de/weiter/reych/39

Weiterführende Informationen

SCHLARAFFIA

- [Schlaraffia Eisenach – Feldlager Ysen-Aha](https://schlaraffia-eisenach.de) (schlaraffia-eisenach.de)
- [Schlaraffia Eisenach: Geschichte](https://schlaraffia-eisenach.de) (schlaraffia-eisenach.de)
- [Allmutter Praga: Die Ysenaha und die Allmutter](https://schlaraffia-prag.org) (schlaraffia-prag.org)

HINTERGRUND

- [Wartburg-Stiftung, Objekt des Monats: Erinnerungen an rauschende Feste](https://wartburg.de) (wartburg.de)
- [Deutsche Digitale Bibliothek: Wartburgerinnerungen im Bild](https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de) (ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de)
- [Wikipedia: Hans von Cranach](https://de.wikipedia.org) (de.wikipedia.org)

FASTWAHR ist Satire und Parodie. Die Bilder sind KI-generiert; dargestellte Personen, Wappen und Aufschriften sind erfunden. Anspielungen auf bekannte Werke sind als Parodie gemeint.

Online lesen: fastwahr.de/funde/eisenach-cranach-zwei-burgen · PDF erstellt am 22.10.2026 um 18:50 Uhr